

Stadtverwaltung Eisingen
- Finanz- und Sozialdezernat -
Aktenvermerk

GMS-Anträge Schiller- und Silcherschule Eisingen;

Chronologie der Kontakte mit dem Land und Information innerhalb der Stadtverwaltung

	Was?	Wann?
1	Nach der befürwortenden Weiterleitung beider Anträge durch das Schulamt GP an das RP Stuttgart gab es im November 2013 mehrere Telefonate des Unterzeichners mit dem dortigen Ansprechpartner. Es ging u. a. um den Nachweis der Schülerzahlen. Diese konnten zufriedenstellend und einvernehmlich geklärt werden. O-Ton bei einem Telefonat am 22.11.2013: „Damit ist aus unserer Sicht nun alles klar und alle Voraussetzungen erfüllt.“	Briefe an das RP vom 21.11.2013; gingen am 22.11.2013 in Kopie an das Schulamt GP und am 25.11.2013 an OB Heininger
2	Anruf des RP-Sachbearbeiters beim Unterzeichner; Er komme aus den Gesprächen beim KuMi u. a. über unsere Anträge. Das KuMi hat noch Klärungsbedarf u. a. wg. der Schülerzahlen. Sonst wurden keine weiteren Inhalte genannt. Er empfiehlt direkt mit Herrn Hager-Mann beim KuMi Kontakt aufzunehmen und hinterlässt mir dessen Tel.Nummer.	Do., 12.12.2013, ca. 16.30 Uhr
3	Im Lauf des Tages mehrere Anrufe des Unterzeichners bei Herrn Hager-Mann – erfolglos, da dieser laufend in Besprechungen. Sein Sekretariat vereinbart mit mir ein Telefonat für Mo., 16.12.2013 um 8.30 Uhr	Fr., 13.12.2013
4	Mehrere Anrufversuche des Unterzeichners bei H. Hager-Mann ab 8.30 Uhr bis ca. 10 Uhr – ohne Erfolg! Es wurde gegen 10 Uhr das Sekretariat erreicht. Ab 11 Uhr Vorbesprechung der abendlichen GR-Sitzung: ich informiere OB Heininger über den Anruf des RP vom 12.12.2013 und dass ich bislang im KuMi den Ansprechpartner nicht erreicht habe. Wir vereinbaren, dass der OB mit Dr. Bergner Kontakt aufnimmt wg. unserer Anträge und ich ihn informiere, sobald ich vom KuMI nähere Infos über deren Fragen habe. Mail von H. Hager-Mann an den Unterzeichner (Anlage); Er hat mich offenbar telef. nicht erreicht, ich soll ihn ab 16 Uhr zurückrufen. Ich maile ihm zurück, dass ich da in der GR-Sitzung bin und wir am Tag darauf telefonieren sollten.	Mo., 16.12.2013
5	Anruf von Herrn Hager-Mann beim Unterzeichner; er erklärt, dass nach Berechnung des KuMi die Schülerzahlen für beide Anträge nicht ausreichend seien. Ich zeige mich darüber verwundert, weil uns das RP andere Signale gegeben hatte (s.o.) Er erkundigt sich nach einem möglichen Schulverbund im Stadtteil Süd. Ich erkläre u. a. dass es dazu keinen GR-Beschluss gibt, die Stadtspitze dies aber übereinstimmend mittelfristig anstrebe. Er wollte dazu per Fax eine Erklärung der Stadt; ich sage diese für den 18.12.2013 zu. Am Abend diktiere ich den Briefentwurf an das KuMi.	Di., 17.12.2013, ca. 17 Uhr

	Was?	Wann?
6	<p>In der Dienstbesprechung (vormittags) informiere ich OB Heininger über das Telefonat vom Vorabend mit dem KuMi. Ich übergebe ihm meinen Briefentwurf an das KuMi für seine Telefonate mit Dr. Bergner.</p> <p>Nach der DB überarbeite ich den diktierten Briefentwurf an wenigen Stellen. Der OB erhält das endgültige Schreiben um 13 Uhr per Mail; der Brief wird um 14.56 Uhr per Fax verschickt.</p>	Mi., 18.12.2013
7	<p>Anruf von Frau Lorenz vom KuMi beim Unterzeichner am Nachmittag (ca. 14.30 Uhr); sie meldete sich offensichtlich aus einer Besprechung bei der u. a. auch unsere GMS-Anträge besprochen werden. Sie erklärt, dass nach ihren Berechnungen die Schülerzahlen nicht ausreichend sind und bat uns als Schulträger folgende Alternativen abzuwägen und dem KuMi per Fax bis zum Abend eine Entscheidung zu übermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt erklärt verbindlich, dass für den Stadtteil Süd ein Schulverbund mit der RS angestrebt wird; Ich erkläre, dass es dafür keinen GR-Beschluss gibt. - Wenn nur eine GMS genehmigt werden kann, soll die Stadt entscheiden, welcher Standort dies sein soll. - Die Stadt zieht beide GMS-Anträge zurück und stellt für das Schuljahr 2015/16 die Anträge neu, ggf. mit dann geänderten Rahmenbedingungen. Diese „Alternative“ schloss ich kategorisch aus. <p>Ich habe ihr erklärt, dass wir die Situation hausintern besprechen müssen und das KuMi danach eine Rückmeldung erhält. Unmittelbar danach habe ich OB Heininger über das Telefonat und die Alternativen informiert. (siehe hierzu auch meinen Aktenvermerk vom 20.12.2013)</p> <p>Der OB versuchte anschließend die Fraktionsvorsitzenden zu erreichen und kurzfristig zu einem Gespräch einzuladen. Das gelang nicht, weil ein Großteil nicht erreichbar war. Der OB telefonierte danach persönlich mit Herrn Hager-Mann vom KuMi und informierte mich darüber. Er erklärte, dass er sich außerstande sieht, eine Entscheidung für eine Schule zu treffen und deshalb beide Anträge zurückziehen werde.</p> <p>Ich erklärte, dass ich diese Entscheidung nicht für klug halte und warb dafür, dass wir uns als Verwaltung dann für einen Standort aussprechen und uns dabei am Ergebnis und den Bewertungen der erfolgten Schulvisitationen von Anfang Oktober 2013 orientieren sollen und können.</p> <p>Der OB entschied sich, für die Rücknahme der Anträge. Ich habe das Schreiben das KuMi vorbereitet, er hat es unterzeichnet und per Fax um 17.41 Uhr versandt.</p>	Do., 19.12.2013

Ergebnis:

- Herr OB Heiningen war von mir schriftlich oder telefonisch – wie oben erläutert – über den jeweiligen Stand der Gespräche mit den Landesbehörden informiert. Ich verfügte zum Zeitpunkt der GR-Sitzung am 13.12.2013 über keine anderen und nicht mehr Informationen, als der OB.
- Der Stadt Eislingen als Schulträger wurden – entgegen der Darstellung des Ministeriums vom 27.12.2013 – weder am 12. noch am 13.12.2013 Lösungen oder Alternativen aufgezeigt, über die dann ggf. hätte neu entschieden werden können. Am 13.12.2013 hatte ich keinen Kontakt mit dem RP. Beim erwähnten Telefonat am späten Nachmittag des 12.12.2013 wurde von dort lediglich erklärt, dass das Ministerium Bedenken hinsichtlich der Schülerzahlen habe und den direkten Kontakt der Stadt mit dem Ministerium empfohlen.
- Der Vorschlag eines Schulverbundes mit der Realschule wurde durch den Vertreter des Ministeriums telefonisch am 17.12.2013 angesprochen. Die Stadt hat darauf verwiesen, dass es dazu keinen GR-Beschluss gibt, eine solche Entwicklung aber für das kommende Schuljahr in Aussicht gestellt.
- Die in der Pressemitteilung des KM vom 27.12.2013 erwähnten „möglichen Lösungen“ bzw. Alternativen wurden der Stadt Eislingen in der Form telefonisch am Nachmittag des 19.12.2013 erklärt (s. o.). Dazu erbat das Ministerium eine schriftliche Rückmeldung der Stadt bis zum Abend des 19.12.2013. Die Erklärung von OB Heiningen, dass die Stadt innerhalb eines halben Tages bzw. weniger Stunden am 19.12.2013 über die vom Ministerium genannten Alternativen zu entscheiden hatte, ist korrekt.

Herbert Fitterling
28/12/2013